

Zu dem Leserbrief „Ungenügend“ vom 26.05.09

Handeln statt reden!

Andere reden, die SPD handelt. Anstatt vorschnell Schulnoten zu verteilen, sollte man deshalb bei der Diskussion über die Schülerbeförderungskosten etwas genauer hinschauen.

Die SPD war die erste und einzige Fraktion, die einen konkreten öffentlichen Vorstoß unternommen hat. Die Mitglieder der Elterninitiative sollten nicht auf die vielen Ankündigungspolitiker hereinfliegen, die viele Nettigkeiten formuliert, aber nichts Handfestes unternommen haben. Auch der Initiative dürfte doch nicht entgangen sein, dass seit Monaten nur geredet und geprüft wird, aber nichts passiert. Und als die SPD deshalb zum letzten Bildungsausschuss einen ersten Entlastungsvorschlag präsentierte, wurde sie dafür heftig getadelt – und zwar von denjenigen, die gegenüber den Wünschen der Initiative angeblich „weitaus aufgeschlossener“ sind.

Es bleibt dabei: Die SPD steht für eine nachhaltige Entlastung der Eltern. Und wenn nicht alles auf einen Schlag finanzierbar ist, müssen Stufenmodelle her. Wir meinen: Es ist besser erste Schritte zu gehen, als gar nichts zu tun und es bei wohlklingenden Worten zu belassen. Wir sind gespannt, wer uns bei den nächsten Schritten folgt.

Jochen Haut

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Sport

Helmut Trost

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion